

Pressemitteilung – mit Bitte um Veröffentlichung

Freie Fahrt für alle Freiwilligen

*FSD Köln fordert kostenlose Fahrkarte für alle
Freiwilligendienstleistende im BFD und FSJ*

„Die Freiwilligen sozialen Dienste im Erzbistum Köln e.V. (FSD) unterstützen die Forderung der Freiwilligen nach einer gesetzlichen Regelung zu den Fahrkosten“, sagt Pfarrer Dirk Bingener, erster Vorsitzender des FSD.

Stellvertretend für die rund 800 Freiwilligen, die im Erzbistum soziale Einrichtungen unterstützen, setzen sich Leonard Frank, Michelle Kohl und einige andere Freiwillige für die gesetzliche Regelung zur Übernahme der Fahrkosten ein. Sie mobilisieren sowohl Politiker als auch die Medien. Jüngst berichtete der Radiosender WDR5 sowie Spiegel-Online über ihr Anliegen. „Wir finden es gut, dass die Freiwilligen für sich eintreten und etwas bewegen wollen“, sagt Bingener. Schließlich sei ein Ziel des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) – beide sind Bildungs- und Orientierungszeiten – die Teilnehmer zu befähigen, als mündige Bürger zu agieren.

Bisher bekommen die Bundesfreiwilligendienstleistenden (BFD-ler) und die Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) Taschengeld sowie einen Zuschuss zur Verpflegung bezahlt. Für die Fahrkosten zur Einsatzstelle müssen sie jedoch selbst aufkommen. Mit dem FSJ- bzw. BFD-Ausweis können die Freiwilligen zwar vergünstigte Tickets kaufen, doch sind diese meist an eine Laufzeit von zwölf Monaten gebunden. Das FSJ und der BFD können jedoch auch sechs Monate absolviert werden. Darüber hinaus sind die Regelungen bei den einzelnen Verkehrsverbänden sehr unterschiedlich. Die Freiwilligen ärgern sich über die fehlenden gesetzlichen Regelungen insbesondere, weil es



beim Zivildienst klare Regelungen gab und der Bundesfreiwilligendienst als Nachfolger des Zivis eingeführt wurde.

„Am sinnvollsten wäre eine einheitliche Fahrkarte für alle Freiwilligen, um kostenlos zur Einsatzstelle zu gelangen“, sagt Bingener. Niemand solle Geld mitbringen müssen, um den Weg zu seiner Einsatzstelle finanzieren zu können.

Nähere Infos zum FSD und den Freiwilligendienste FSJ und BFD gibt es unter www.fsj-koeln.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Manuela Markolf
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0221 47 44 13-30
Mail: markolf@fsj-koeln.de

Herausgeber:

Freiwillige soziale
Dienste im Erzbistum
Köln e.V. (FSD)
Steinfelder Gasse 16-18,
50670 Köln

Telefon

0221 47 44 13-0

E-Mail

info@fsj-koeln.de

Internet

www.fsj-koeln.de